

# Verleihung des Gottfried Wilhelm-Leibniz-Preises 2024



## Laudatio auf den Preisträger Prof. Dr. Jörn Leonhard

13. März 2024

**Es gilt das gesprochene Wort!**

**Deutsche Forschungsgemeinschaft**

Kennedyallee 40 · 53175 Bonn · Postanschrift: 53170 Bonn

Telefon: + 49 228 885-1 · Telefax: + 49 228 885-2777 · [postmaster@dfg.de](mailto:postmaster@dfg.de) · [www.dfg.de](http://www.dfg.de)

**DFG**

Das Leben einer anderen Zeit in seiner komplex verwobenen Vielfalt klar und lebendig darzustellen, ist eine besondere Kunst. Jörn Leonhard hat diese in seinen wegweisenden Arbeiten vielfach meisterlich unter Beweis gestellt. Die empirische Dichte, methodische Offenheit und global vergleichende Multiperspektivität seines Œuvres machen ihn zu einem der bemerkenswertesten Historiker des Langen 19. Jahrhunderts.

Seine Sensibilität für Semantiken bildet die Grundlage seines Schaffens. Bereits in seiner hervorragenden Dissertationsschrift zeichnete er die Diskurse und Kulturen des Liberalismus in ihrer europäischen Dimension nach. Er zeigte, dass diese einen prägenden Einfluss auf die intellektuelle und politische Kultur weiter Teile West- und Mitteleuropas entfalteten. Mit seiner innovativen, transnationalen ideen-, erfahrungs- und kulturgeschichtlichen Habilitationsschrift schuf er zudem ein vertiefendes Verständnis der Zusammenhänge zwischen Kriegsdeutung und Nationsbildung in Europa und den Vereinigten Staaten zwischen 1750 und 1914.

Mit seinen darauffolgenden, auflagenstarken Monografien erzielte er im besten Sinne gesellschaftliche Breitenwirkung. Seine meisterliche Gesamtdarstellung des Ersten Weltkriegs und seine brillante Synthese zur Versailler Friedensordnung und deren Nachwirkungen nehmen auch Teile Asiens und Afrikas in den Blick. Seine überzeugend verwobene *Mélange* aus Diplomatie- und Erfahrungsgeschichte hob die internationale Forschung zur Kriegs- und Nachkriegszeit auf eine neue Ebene.

Zuletzt legte er gemeinsam mit Ulrike von Hirschhausen eine viel beachtete Globalgeschichte der Logiken imperialen Handelns im Spiegel ihres Umgangs mit gesellschaftlicher Vielfalt vor. Derzeit arbeitet Jörn Leonhard an seinem ebenfalls globalgeschichtlichen *Opus Magnum* über die Krise der Welt 1918–1941 – ein Buch, da bin ich mir sicher, dem in der heutigen Zeit ein breiter, hochinteressierter Leser\*innenkreis beschert sein dürfte.

Lieber Herr Leonhard, Ihre Forschung verdeutlicht uns die Aktualität einer vergangen geglaubten Welt und ihre Relevanz für manch drängende Frage unserer Gegenwart. Ich bin mehr als erfreut, Ihre Leistungen heute mit dem Leibniz-Preis würdigen zu dürfen. Herzlichen Glückwunsch!